

INFObenevol

1/22 | Juni | juin

canton de Berne

Partizipation / Participation



benevol



Mit dabei! Neu bei benevol

Partizipation wird in der Regel mit Teilnahme oder Teilhabe ins Deutsche übersetzt. Freiwillige können verschiedene Wege einschlagen, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie können einen Wikipedia-Artikel verfassen, einen Sponsorenlauf organisieren, Migrant:innen in einer Landessprache unterrichten oder auf Unterstützung angewiesene Menschen im Alltag begleiten.

Gleichzeitig besitzt Freiwilligenarbeit das Potenzial, anderen die Teilnahme oder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Freiwilliges Engagement ist und fördert folglich soziale Partizipation. Dadurch entstehen Räume für Engagements, die Nutzen generieren, Sinn stiften und gleichzeitig der eigenen Selbstverwirklichung dienen. So individuell wir unser Leben gestalten, so individuell ist nämlich unsere Motivation, freiwillig tätig zu sein.

Partizipation impliziert zudem das gemeinsame Herangehen an gesellschaftliche Herausforderungen. Damit wird der Begriff dem auch im Bereich der Freiwilligenarbeit bestehenden Anspruch auf Mitsprache und Mitbestimmung gerecht. Nicht selten kommt es vor, dass Freiwillige Inhalt und Form ihrer Engagements partizipativ mitgestalten.

Seit Februar 2022 darf ich nun die Tätigkeiten von benevol Kanton Bern mitgestalten. In der Förderung freiwilliger Arbeit eröffnet sich mir persönlich ein zusätzlicher Weg der gesellschaftlichen Partizipation. Und so freut es mich, das vorliegende INFObenevol dieser zukunftssträchtigen Interpretation freiwilligen Engagements zu widmen.

Nina Gutweniger, Geschäftsführerin

Inhalt

Editorial Seite 2

**Partizipation im Offenen Haus
La Prairie, Bern** Seite 3

Gelebte Partizipation Seiten 4–5

Wenn der Sessel einknickt Seiten 6–7

Kurse/Cours Seiten 8–9

Hinweise/Suggestions Seite 10

benevol-Aktuell-actuel Seite 11

Kompetenznachweis für Freiwillige Seiten 12–13

**Le nouveau
SCHREIB-SERVICE D'ÉCRITURE** Seite 14

Portrait Chantal Rey Seite 15

benevol-jobs Seite 16

Impressum

INFObenevol Nr. 1/22

Herausgeberin ab 1.1.2022

benevol Kanton Bern
Bahnhofplatz 2
3011 Bern
031 312 2 312
info@benevol-be.ch
www.benevol-be.ch

Auflage Nr. 1/22: 2092 Ex.
Erscheint 2x jährlich

Layout und Druck

Jordi AG, Belp

Redaktion

Nina Gutweniger
Viola Hofmann
Barbara Richiger
Gabrielle Rivier
Samuel Steiner
Doris Widmer
Antonia Zbinden

Fotonachweis

Titelblatt iStock
S. 2 Gabriel Design
S. 3 Offenes Haus, La Prairie
S. 4, 5 Jugendrotkreuz Aargau
S. 6 Beat Loosli
S. 12 Dagmar Püntener
S. 14 Schreib-Service
S. 15 Chantal Rey

Korrektorat

Renate Kinzl – wort-spiegel.ch

Partizipation im Offenen Haus La Prairie, Bern

«Ich engagiere mich in der Prairie», hörte ich im ersten Jahr bei benevol von mehreren Freiwilligen an den Beratungsgesprächen. Alle sprachen begeistert von diesen Einsätzen und dem Haus. Für mich tönte das eher nach Wildem Westen. So wollte ich herausfinden, was es mit dem Offenen Haus La Prairie auf sich hat. Eine Website gab es damals noch nicht. Es war mir auch peinlich, noch nie davon gehört zu haben. Nach dem ersten Besuch im offenen Haus war mir klar, dass dieser Verein Mitglied bei benevol Bern werden muss. Dies erfolgte dann im Jahr 2002.

Entstehungsgeschichte

Das Offene Haus La Prairie in Bern ist ein Ort der Begegnung. Der Kern des Hauses entstand ca. 1450 auf der grünen Wiese vor den Toren der Stadt Bern. Im 18. Jahrhundert wurde es im Stil eines Landhauses erweitert. Daher auch der Name «La Prairie». 1981 wurde es dank der Initiative «Chile läbe statt boue» einer Gruppe engagierter Freiwilliger vor dem drohenden Abbruch gerettet und sanft renoviert. Der Verein La Prairie führt es seither als offenes Haus, in welchem für wenig Geld warme Mahlzeiten angeboten werden.

Wertschätzende Gastfreundschaft

Der Verein La Prairie Bern betreibt ein offenes und lebendiges Haus. Hier gehen Menschen jeden Alters, jeder Religion, verschiedenster Herkunft und aus allen sozialen Schichten ein und aus. Sie bleiben eine Weile, freuen sich über den unkomplizierten Umgang, unterhalten sich oder finden Ruhe und Geborgenheit. Am Mittagstisch treffen sich jeweils 40 bis 60 Personen zum gemeinsamen Mahl. In der Prairie lebt es sich wie in einer grossen Familie – man kommt und geht, sitzt zusammen, spielt, lacht, diskutiert, streitet oder schweigt, je nach Befinden. Alle sind per Du und die Atmosphäre ist sehr herzlich. So sitzen Obdachlose neben Menschen mit Suchtproblemen, Asylsuchende neben Rentner:innen, Erwerbslose neben Schüler:innen, Studierende neben Menschen mit psychischen Problemen oder Touristen neben Einheimischen.

Selbstorganisation seit 40 Jahren

Das Besondere an diesem Haus ist, dass der gesamte Betrieb von rund 50 Freiwilligen basisdemokratisch organisiert wird. Diese partizipieren somit in hohem Mass, was laut den Stufen der Partizipation (siehe S. 4) sogar über Partizipation hinausgeht und als «Selbstorganisation» bezeichnet wird. Die Freiwilligen teilen sich in zwei Teams auf: das Küchenteam und das Hausteam. Letzteres trifft sich alle zwei Wochen zu einer Team-sitzung. Dort werden basisdemokratisch Entscheide getroffen, was nicht immer einfach ist für alle Beteiligten. Und doch funktioniert dieses Modell bereits seit vier Jahrzehnten.

Angebot und Finanzierung

Zum Angebot gehören Mittagessen, Nachtessen am Dienstagabend und am Sonntag Brunch. Den ganzen Tag über können die Gäste Kaffee, Tee und Brot gratis konsumieren. Wer die Mahlzeiten nicht bezahlen kann, hat die Möglichkeit, sich in der Küche nützlich zu machen, beim Servieren oder Abwaschen mitzuhelfen – und dadurch gratis zu essen. Das Hausteam ist nicht nur während der Mahlzeiten für die Gäste da, sondern auch tagsüber und abends. Dank grosszügiger Spenden kann das offene Haus regelmässig gratis Mahlzeiten für alle offerieren. Brot wird von der Storchenbäckerei gespendet. Die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde bezahlt jährlich einen namhaften Betriebsbeitrag und stellt die Infrastruktur zur Verfügung (Haus, Heizung, Elektrisch, Hauswart). Ohne die Freiwilligen würde die Prairie nicht existieren.

Doris Widmer

Das Offene Haus La Prairie sucht Freiwillige, die bereit sind, sich wöchentlich einen halben Tag im Hausteam zu engagieren.

www.laprairiebern.ch, 079 128 90 61

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr (Mittagessen) und Sonntag von 10 bis 12.30 Brunch (offen bis 14 Uhr)



Gelebte Partizipation

So vielseitig Freiwillige sind, so unterschiedlich sind ihre Bedürfnisse beim Engagement. Während die einen klare Leitplanken wünschen, freuen sich andere über viel kreativen Spielraum und Mitsprache bei Projekten. Wir vergleichen Theorie und Praxis mit Beispielen aus dem Jugendrotkreuz Kanton Aargau.

Vier von zehn Menschen in der Schweiz engagieren sich freiwillig. Jedoch nicht alle Freiwilligen suchen ein Engagement mit dem gleichen Ausmass an Partizipation. Partizipation bedeutet, dass Freiwillige die Möglichkeit haben, die Bedingungen ihrer Einsätze mitzubestimmen und sich in Projekte einzubringen. Viele Freiwilligeneinsätze funktionieren bestens ohne Partizipationsmöglichkeiten: Die Eingangskontrolle an einem Kulturanlass beispielsweise bietet Menschenkontakt und bereitet Freude, der Rahmen ist aber klar definiert und nicht veränderbar. Der Besuchsdienst im Krankenhaus wiederum erfordert Einfühlungsvermögen und Empathie, wobei die Rahmenbedingungen für dieses Engagement ebenfalls klar sind. Die Ausgestaltung des Besuchs – beispielsweise ob man ein Gesellschaftsspiel macht oder einen Spaziergang – ist individuell. Es handelt sich um eine Vorstufe der Partizipation.

Jede Art von Engagement ist wertvoll für die Gesellschaft. Ein erhöhtes Mass an Partizipation kann eine Einsatzorganisation für gewisse Freiwillige attraktiver machen. Das Jugendrotkreuz im Kanton Aargau (JRK) ist bekannt für sehr partizipative Projekte. Im Folgenden vier konkrete Beispiele.

Selbstorganisierte Nachhilfetandems

Beim Nachhilfeprojekt helfen Freiwillige Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus einer benachteiligten Familie bei den Hausaufgaben und beim Erreichen ihrer individuellen Lernziele. Vor dem ersten Einsatz werden bei einem Gespräch mit den Freiwilligen die gewünschten Fächer, die Stufe und der Einsatzort geklärt. Das Team des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau vermittelt den ersten Kontakt zwischen den Freiwilligen und den Nachhilfeschilder:innen, ist beim Kennenlerngespräch dabei, unterstützt bei Organisatorischem und bei der Festlegung der Nachhilfziele. Danach werden selbständig wöchentliche Termine und Treffpunkte vereinbart. Die Ausgestaltung des Unterrichts ist dabei komplett den Freiwilligen überlassen. Die Rahmenbedingungen sind also klar, aber die Mitbestimmung ist hoch.

Freiwillige nehmen zudem an regelmässigen Projekttreffen teil, wo neue Ideen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eine Folge aus einem solchen Projekttreffen war, dass aufgrund der hohen Nachfrage das Alter für Freiwillige auf über 30 Jahre angehoben wurde: Neu gibt es in diesem Projekt sogar Freiwillige 80 plus!



Freiwillige des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau unterstützen Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien mit Nachhilfeunterricht.



Jusqu'où s'engager?

À chaque bénévole son profil d'engagement. Participer un peu, beaucoup, pas du tout? Quatre exemples de la Croix-Rouge Jeunesse (CRJ) argovienne.

En Suisse, quatre personnes sur dix font du bénévolat. La participation désigne le degré de codétermination et d'implication personnelle dans des projets. La valeur de l'engagement n'a rien à voir avec le degré de participation qui peut néanmoins constituer un critère d'attractivité.

Autonomie cadrée: aide aux devoirs

Le projet d'aide aux devoirs donne un cadre clair tout en offrant de l'autonomie. L'équipe responsable crée le premier contact et participe à la définition des objectifs de l'accompagnement, mais le binôme s'organise ensuite librement. Grâce à des rencontres d'échange de bonnes pratiques, le projet a attiré des bénévoles hors de la tranche d'âge usuelle qui contribuent à faire face à la demande.

Gemeinsam Brücken bauen

Ein Beispiel für Partizipation mit teilweiser Entscheidungskompetenz ist das «programmbbb». Hier gestalten Freiwillige Koch-, Bastel- oder Sportnachmittage gemeinsam mit geflüchteten Menschen. Die Freiwilligen übernehmen dabei aktiv die Planung des Programms, wie beispielsweise eines Schlittschuh-Nachmittags, eines 1.-August-Fests oder eines gemeinsamen «Guetzle». Das Jugendrotkreuz stellt dabei die Räumlichkeiten und ein Budget zur Verfügung und kann unterstützen, falls sich nicht genügend Freiwillige finden lassen. Zudem gibt es einen Bereitschaftsdienst, der bei organisatorischen Fragen unterstützt.

Mehrmals pro Jahr treffen sich die freiwillig Engagierten des Programms mit den Verantwortlichen des Jugendrotkreuzes, um sich über mögliche Verbesserungen auszutauschen und kommende Themen festzulegen. Das Engagement soll Spass machen, und Freiwillige sowie Teilnehmende sollen sich einbringen können. Daher sind auch regelmässig Teilnehmende dabei, die wertvolle Inputs liefern. Nicht selten kommt es vor, dass Teilnehmer:innen selbst zu Freiwilligen werden.

Ein grosses Mass an Selbständigkeit

Bei «Brugg kocht» treffen sich junge Leute und Familien etwa alle zwei Monate jeweils am Wochenende zum gemeinsamen Einkaufen und Kochen. Bei diesem Projekt kamen bestehende langjährige Freiwillige mit der Idee auf das Jugendrotkreuz Kanton Aargau zu. Da es ein solches Projekt in der Region noch nicht gab und die Pilotanlässe sehr erfolgreich waren, wurde es bald fest ins Programm des Jugendrotkreuzes integriert.

Im Unterschied zum «programmbbb» haben die Freiwilligen hier die volle Verantwortung für das Projekt. Es wird ihnen vom Jugendrotkreuz ein Budget zur Verfügung gestellt. Auch die Bewerbung des Angebots liegt komplett bei den Freiwilligen, und



Freiwillige haben auf eigene Initiative das Projekt «Brugg kocht» gestartet und erfolgreich ins Programm des Jugendrotkreuzes Kanton Aargau integriert.

einen Bereitschaftsdienst gibt es nicht, da die Freiwilligen alles selbständig organisieren. Damit haben die Freiwilligen mit ihrer Entscheidungsmacht eine hohe Selbstverantwortung.

Engagement auf der strategischen Ebene

Die höchstmögliche Partizipationsmöglichkeit im Jugendrotkreuz Kanton Aargau ist das Engagement in der Kerngruppe. Diese besteht aus Projektvertretungen der verschiedenen Aktivitäten. Wer gerne mehr Verantwortung übernimmt und bei strategischen Fragen mitdiskutieren und mitentscheiden möchte, ist hier richtig.

Viermal im Jahr treffen sich die Projektvertretungen und das Jugendrotkreuz-Team, um sich auszutauschen, Ideen zur Weiterentwicklung des Jugendrotkreuzes zu diskutieren, Ziele festzulegen und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. So ist unter anderem ein Freiwilligenleitbild entstanden, das sich stets weiterentwickelt.

Ein Wunsch, der ebenfalls aus der Kerngruppe hervorgegangen ist, war derjenige nach mehr Zusammenarbeit und Verbindung von Freiwilligen aus unterschiedlichen Projekten des JRK. Um eine solche projektübergreifende Vernetzung zu ermöglichen, entstanden mehrere selbst organisierte Anlässe, ohne aktive Beteiligung von fest angestellten Mitarbeitenden.

Viola Hofmann

www.srk-aargau.ch/freiwillig-im-jugendrotkreuz

Partage d'activités avec des réfugiés

La CRJ fournit un budget et des locaux, et les bénévoles coorganisent des après-midi cuisine, bricolage ou sport avec des réfugiés. La composante plaisir est très importante, et les bénéficiaires deviennent souvent bénévoles. L'organisme offre un soutien organisationnel et des réunions de débriefing régulières.

Convivialité et pleine autonomie

Le projet est né d'une initiative de bénévoles de longue date. Après des essais concluants, il a été intégré à l'offre de la CRJ et tous les deux mois, des jeunes et des familles se retrouvent pour faire les courses, cuisiner et manger ensemble. L'organisme n'intervient à aucun niveau, si ce n'est pour allouer des fonds.

S'engager au niveau stratégique

L'engagement au sein du groupe de projets, où chaque activité est représentée, offre le degré de participation maximum et idéal pour qui veut prendre des responsabilités aux plans stratégique et décisionnel. Le groupe de projets et l'équipe de la CRJ se réunissent quatre fois par an pour définir la vision, les buts et la stratégie de l'entité.

Wenn der Sessel einknickt

Wäre unser politisches System ein Sessel, hätte es sich bis vor wenigen Jahren recht bequem darin Platz nehmen lassen. Die vier «Beine» – das Milizsystem, die direkte Demokratie, der Föderalismus und die Konkordanz – sorgten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die politische Stabilität und das wirtschaftliche Vorwärtskommen.

Wer heute genau hinschaut, bemerkt, dass insbesondere das «Miliz-Bein» ziemlich ramponiert ist, und der Sessel gibt eher das Bild eines Stuhls, der im Sand einzubrechen droht. Die zunehmende Polarisierung macht es sehr mühsam, Konsenslösungen zu erarbeiten, die allseits akzeptiert werden. Sicher mit ein Grund, dass Bürger:innen weniger Lust verspüren, sich zu engagieren und zu beteiligen. Daneben spielen die gesellschaftliche Individualisierung, der demografische Wandel, die Mobilität und Weiteres als Hinderungsgründe mit.

Gemeinden beklagen zunehmend Schwierigkeiten, Menschen zu finden, die bereit sind, ehrenamtliche Ämter und Aufgaben zu übernehmen. Solches Engagement gilt als Milizarbeit, eine nebenamtliche Tätigkeit für das Gemeinwesen und das Gemeinwohl. Parallel dazu wird in Vereinen, Genossenschaften oder auch in der Nachbarschaft Freiwilligenarbeit geleistet.

Gemeinsam ist beiden, dass sie nicht als Erwerbstätigkeit zur Sicherung des Lebensunterhalts dienen, auch wenn bei der Milizarbeit eine geringfügige Entschädigung entrichtet wird. Die vielen Überschneidungen machen eine klare Abgrenzung zwischen Freiwilligen- und Milizarbeit schwierig. Klar ist, dass das Milizsystem ohne die Unterstützung von unzähligen Vereinen undenkbar ist; im Idealfall ergänzen sie sich und machen unsere gut funktionierende Gesellschaftsordnung erst möglich.

In vielen Gemeinden wurde erkannt, dass das «Miliz-Bein» des kippenden Sessels Unterstützung braucht. Die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit wurde in Leitbildern verankert und entsprechende Umsetzungsmassnahmen wurden initiiert.

Im Jahr 2016 hat benevol Biel im Auftrag der neuen Regionalpolitik damit begonnen, ein Dienstleistungsangebot zur Förderung der Freiwilligenarbeit für die Gemeinden zu erarbeiten. Nach der Pilotphase von «comun» im Seeland wurde das Angebot überarbeitet, und nun steht für alle Gemeinden im Kanton Bern ein ganzes Angebotsportfolio zur Verfügung.



Als Basis können die Gemeinden ein Grundpaket zu einem günstigen Preis beziehen und erhalten damit:

- unbegrenzte Nutzung von benevol-jobs
- zwei Beratungen/Coachings à 45 Min. pro Jahr
- 20% Rabatt auf allen Dienstleistungen

Mit diesem Paket ermöglichen die Gemeinden ihren Vereinen, Organisationen und Diensten kostenloses Inserieren auf benevol-jobs.ch, der grössten schweizerischen Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement.

Aus dem bereitgestellten modularen Dienstleistungswerkzeugkasten kann jede Gemeinde das genau für sie Passende auswählen. So kann der Werkzeugkasten «Engagierte Gemeinden» sowohl als Ganzes eingekauft werden oder auch nur einzelne Instrumente daraus, oder vielleicht gemischt mit Instrumenten aus anderen Werkzeugkästen.

Neben dem Werkzeugkasten «Engagierte Gemeinden» gibt es einen für «Starke Vereine», er dient dem lokalen Vereinswesen dazu, den Bedarf an Freiwilligen zu decken und nachhaltig Freude an der Vereinsarbeit zu erzeugen. «Erfolgreich engagiert» ist der Werkzeugkasten, aus dem Gemeinden Einzelpersonen oder Gruppierungen Instrumente zur Verfügung stellen können, die gemeinnützige Anlässe oder Angebote für Menschen, Mitwelt und Natur organisieren möchten.

«Netzwerk Gemeinwesen» dient der Kommunikation und dem Informationsfluss. Bevor sich Menschen freiwillig engagieren und gezielt eingesetzt werden können, müssen sie wissen, wo, wie und was es alles gibt.

benevol hat das langfristige Ziel, dass in allen Regionen des Kantons Ansprechpersonen/-stellen aufgebaut werden können, die einerseits die Vereine und Organisationen mit gezielten Massnahmen bei der Suche nach Freiwilligen unterstützen. Diese koordinierenden Personen beraten andererseits auch interessierte Freiwillige darüber, was es alles gibt, und stehen bei Bedarf als Vermittelnde für private Anfragen zur Verfügung.

In der Pilotphase konnte comun Erfahrungen sammeln und Dokumente erarbeiten, die gemeindespezifische Bedürfnisse explizit berücksichtigen. Jetzt liegen Vorlagen eines Freiwilligenkonzepts für Gemeinden, Richtlinien, ein möglicher Aufgabenbeschrieb inklusive Vorgehensplan zur bedarfsgerechten Anpassung bereit.

Mit all diesen Angeboten sollte es klappen, dass das «Miliz-Bein» gestärkt wird und es sich wieder richtig anfühlt, im Sessel unseres politischen Systems Platz zu nehmen.

Dorothea Laosli, benevol comun

<https://bit.ly/39YesGx>

Un système boiteux

Notre système politique, avec sa cohésion sociale, sa stabilité politique et sa bonne santé économique, repose sur quatre piliers: le système de milice, la démocratie directe, le fédéralisme et la concordance. Quand l'un des quatre piliers chancelle, le système tout entier est ébranlé: aujourd'hui, le travail de milice se porte mal.

Du fait de la polarisation des positions, de l'individualisme, de l'évolution démographique, de la mobilité, les communes peinent à trouver des personnes prêtes à assumer des charges et des tâches publiques à titre extraprofessionnel. Ce travail de milice et le bénévolat associatif sont très proches et clairement complémentaires, au moins dans l'idéal. Pour perdurer, ce système doit être consolidé et soutenu.

En 2016, sur mandat de la nouvelle politique régionale, benevol a donc élaboré une offre de promotion du bénévolat, nommée comun, qui, après une phase test, a été étendue à l'ensemble des communes du canton de Berne qui peuvent bénéficier à un prix avantageux d'un paquet de base incluant:

- l'usage illimité de benevol-jobs, première plateforme suisse de placement de bénévoles;

- deux entretiens-conseil ou séances de coaching de 45 minutes par an;
- 20% de rabais sur l'ensemble des prestations.

L'offre comprend des prototypes de documents modulables par les communes.

Par ailleurs, les communes peuvent acquérir quatre paquets complémentaires (Communes engagées, Associations fortes, Projets couronnés de succès ou Réseau communal), en bloc ou par module, selon leurs besoins.

À long terme, benevol entend ouvrir des antennes dans toutes les régions du canton, d'une part pour aider les organismes à mettre sur pied leurs processus de recrutement, d'autre part pour orienter les bénévoles qui souhaitent s'engager.

Tous ces efforts devraient contribuer à renforcer le système de milice et à remettre sur pied l'édifice.

Dorothea Loosli, benevol comun



Kurse/Cours

Lehrgang

Freiwilligen-Koordination

Machen Sie Ihre Organisation zu einem attraktiven Einsatzort. Damit die Freiwilligen ihre Talente, Kenntnisse, Erfahrungen und ihre Zeit sinnvoll einbringen können, müssen Organisationen attraktive Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten anbieten. Der Lehrgang vermittelt Grundlagen und praktische Kenntnisse.

Zielpublikum:

Der Lehrgang richtet sich an Verantwortliche in der Freiwilligenarbeit, sowohl angestellte wie auch ehrenamtliche.

Themen:

Grundlagen der Freiwilligenarbeit / Ethische, philosophische und rechtliche Aspekte / benevol-Standards und Merkblätter / Funktion und Kosten der Freiwilligenarbeit / Verankerung in der Organisation / Chancen und Grenzen / Freiwillige suchen, begleiten, anerkennen und verabschieden / DOSSIER freiwillig engagiert / Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien / Erfahrungsaustausch

Daten:

Mittwoch, 19. und 26. Oktober sowie 2. November 2022
jeweils 9.15–17.15 Uhr
Mittwoch, 8. Februar 2023, 14.00–17.00 Uhr

Kursleitung:

Nina Gutweniger, Geschäftsleiterin benevol Kanton Bern
Ueli Rickenbach, Produktmanager benevol-jobs,
benevol St. Gallen

Kursort:

benevol Biel, Bahnhofstrasse, 2502 Biel

Kosten:

Fr. 430.– für Mitglieder der benevol-Fachstellen Bern oder Biel-Bienne und Umgebung
Fr. 480.– für Personen, die im Kanton Bern wohnen oder arbeiten
Fr. 740.– für alle andern

Anmeldung:

bis 20. September 2022 an benevol Kanton Bern, 031 312 23 12,
oder bildung@benevol-be.ch oder online unter
www.benevol-be. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Formation en Suisse romande

Les formations sont prioritairement destinées aux associations actives dans les cantons d'origine. Des listes d'attente sont proposées aux organisations actives dans d'autres cantons qui souhaitent s'y inscrire.

Réseau Bénévolat – Netzwerk Fribourg, Link: bit.ly/FriCours
Espace bénévole Neuchâtel, Link: bit.ly/2yGmn40
Bénévolat-Vaud, Link: bit.ly/2xBnhyV

Online-Kurs: benevol-jobs.ch erfolgreich nutzen

benevol-jobs.ch ist die bedeutendste und erfolgreichste Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement in der Schweiz. An dieser kurzen Online-Schulung lernen Sie, wie Sie möglichst erfolgreich und effizient Ausschreibungen auf benevol-jobs.ch schalten und die passenden Freiwilligen für Ihr Projekt finden.

Zielpublikum:

Verantwortliche in der Freiwilligenvermittlung
User der Plattform benevol-jobs.ch und Interessierte

Ort:

Via Zoom

Datum und Zeit:

Mittwoch, 14. September 2022
11.45–12.45 Uhr

Kursleitung:

Ueli Rickenbach, Produktmanager benevol-jobs.ch

Kosten und Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung via Anmeldeformular unter:

<https://bit.ly/3yA1etS>

Schwierige Gespräche mit Freiwilligen

Dieser kompakte und praxisorientierte Gesprächsführungskurs vermittelt die Kompetenz, auch in schwierigen Situationen ein gelingendes Gespräch führen zu können.

Als Freiwilligen-Koordinator:in ist Ihnen eine gute Beziehung zu Ihren Freiwilligen wichtig und Sie pflegen einen kooperativen und wertschätzenden Austausch mit ihnen. Es gehört aber auch zu Ihren Aufgaben, schwierige Verhaltensweisen und emotional belastende Themen anzusprechen. Wie können Sie Kritik so anbringen, dass sie nicht zu Demotivation und Frustration bei den Freiwilligen führt? Wie wird ein schwieriges Gespräch geführt, ohne dass die Beziehung leidet? Wie kann die Zusammenarbeit auf eine positive und klärende Weise abgeschlossen werden?

In diesem neuen Kurs erhalten Sie praktische Inputs zu Kommunikationstechniken, die helfen, anspruchsvolle Gespräche mit Freiwilligen zu meistern.

Themen:

In dieser praxisorientierten Weiterbildung gibt es theoretische Inputs, praktische Übungen, Raum für die Bearbeitung von konkreten Fragestellungen, Videoanalysen von Simulationen, Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Zielpublikum:

Dieser Kurs richtet sich an alle Personen, die beruflich oder privat mit Freiwilligen zusammenarbeiten, beispielsweise in Non-Profit-Organisationen, Kirchen, Alters- und Pflegeheimen, Sport- und Kulturvereinen. Willkommen sind auch Geschäftsleiter:innen und Vorstandsmitglieder von NPO sowie Personen, die ihre Kompetenzen im Bereich Kommunikation erweitern möchten.

Daten:

28. bis 30. Juni 2022
jeweils 9.00–15.00 Uhr

Ort:

FHNW, Hochschule für Wirtschaft, Riggbachstrasse 16,
4600 Olten

Kosten:

Fr. 900.–

Kontakt und Anmeldung:

Dagmar Witschi, 062 957 20 18, dagmar.witschi@fhnw.ch. Anmeldung online: www.fhnw.ch

CAS Freiwilligen-Management

In diesem Lehrgang werden neben praktischen Managementtheorien vertiefende Kenntnisse zur nachhaltigen Förderung von Freiwilligenarbeit und deren strategischer Verankerung innerhalb der Organisation vermittelt.

Der CAS bietet zudem die Chance, sich in einem aktuell neu entstehenden Berufsfeld (weiter) zu qualifizieren. Der CAS umfasst 12 Unterrichtstage und ist in vier Module eingeteilt:

- Grundlagen des Freiwilligen-Managements
- Projekt- und Qualitätsmanagement
- Soziale Medien
- Organisationale Verankerung, Personalmanagement

Zielpublikum:

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die verantwortlich sind für die Freiwilligenarbeit in einer Organisation oder die privat einen Bezug zum Thema haben. Angesprochen werden Mitarbeitende aus Non-Profit-Organisationen z.B. aus dem sozialen und ökologischen Bereich, Sport- und Kulturvereinen, Kirchen, Politik, Gewerkschaften, Verbänden usw.

Daten 2022/2023:

22.–24. September 2022, 27.–29. Oktober 2022,
12.–14. Januar 2023 und 16.–18. März 2023

Ort:

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft,
Riggbachstrasse 16, 4600 Olten

Kosten:

Gesamter CAS: Fr. 5500.– (inkl. Unterlagen)

Zertifikat:

Zur Erlangung des Titels «CAS Certificate of Advanced Studies» mit 15 ECTS gehören der Besuch aller Kurse, das Verfassen einer Abschlussarbeit (Umfang: 20 Seiten) und die Teilnahme an Intervisionstreffen mit anderen Teilnehmenden (ca. 16 Stunden).

Kontakt und Anmeldung:

Karin Freiermuth, 062 957 20 18, karin.freiermuth@fhnw.ch.
Online-Anmeldung erwünscht: www.fhnw.ch

Hinweise/Suggestions

Leitfaden Partizipation Winterthur

Partizipation ist immer ein kommunikativer Prozess, kein rein formeller. Für partizipative Prozesse gibt es keine Patentrezepte und keine Erfolgsgarantie.

Dieser «Leitfaden Partizipation» soll der Politik, dem städtischen Kader und auch engagierten Personen in den Quartieren Unterstützung bieten. Wann eignet sich welche Form von Partizipation und welche Fragen sind bereits vor Projektbeginn zu klären? Dies finden Sie in diesem Leitfaden. www.in-comune.ch

Participation des femmes

«La place des femmes dans le domaine associatif»,

Isabelle von Muralt

Verbandsmanagement VMI, 47. Jahrgang, Ausgabe 3 (2021),

Seite 52–57

<https://bit.ly/3wq6b5J>

Fachpublikation: Freiwilligenmanagement in zivilgesellschaftlichen Organisationen

Anwerben, Begleiten und Anerkennen von freiwilligem Engagement im Alter: Diese Themen untersucht das neue Buch von Forschenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ZHAW. Aufgrund ihrer Erfahrungen und ihrer verfügbaren Zeit ist die Altersgruppe 50+ eine zunehmend begehrte und umkämpfte Gruppe für die Freiwilligenarbeit. Die verschiedenen Beiträge im Buch – darunter auch einer von benevol Aargau und benevol Bern – geben zahlreiche Hinweise auf Anforderungen, die ein alterssensibles Freiwilligenmanagement erfüllen sollte.

Seismo Verlag Zürich, ISBN 978-3-03777-258-4

Community-Kapitalismus

Silke van Dyk und Tine Haubner analysieren die Kehrseiten des Community-Kapitalismus, diskutieren seine Bedeutung angesichts neoliberaler Krisen und fragen nach solidarischen Alternativen. Nachbarschaftshilfe, Freiwillige Feuerwehr, Pflegepatenschaften, Tafeln, Flüchtlingshilfe oder Crowdsourcing: Unbezahlte Arbeit hat viele Gesichter, ist gern gesehen und findet nicht nur im Privathaushalt statt.

Der demografische Wandel und der Umbau des Sozialstaats haben Sorgelücken entstehen lassen, sodass immer häufiger das Engagement von Vereinen, Initiativen, Nachbarschaften oder digitalen Netzwerken in Anspruch genommen wird. Öffentliche Aufgaben oder professionelle Tätigkeiten werden an die Zivilgesellschaft delegiert, soziale Rechte in soziale Gaben überführt.

Die Autorinnen beschreiben diese Entwicklung mit dem Begriff «Community-Kapitalismus» und fragen: Wie verändert sich das Verhältnis von Markt, Staat, Familie und Zivilgesellschaft? Erleben wir eine Informalisierung von Arbeit und Sorge im Gewand neuer Gemeinschaftlichkeit? Welche Rolle spielen hier soziale Bewegungen? Und was bedeutet das für unser Verständnis von sozialen Rechten?

Hamburger Edition, ISBN 978-3-86854-354-4

Merci viu mau !

Mit viel Feingefühl, einem offenen Herzen und einem enormen Erfahrungsschatz steuerte Doris Widmer den Verein benevol Bern während 20 Jahren zuverlässig durch alle Wogen. Nun zieht sie weiter auf ihrem beruflichen Weg. Als Gründerin

der Fachstelle benevol Bern im Jahre 2000 beteiligte sie sich massgeblich an der positiven Entwicklung und Verankerung des freiwilligen Engagements in Gesellschaft und Institutionen. Zahlreiche öffentliche Auftritte und Events rund um das Thema Freiwilligenarbeit sensibilisierten die Bevölkerung und ebneten



den Weg zum Engagement. Auch die Tür zum benevol-Büro im Berner Generationenhaus stand immer offen – Menschen auf der Suche nach einem Einsatz. Freiwilligenkoordinator:innen aus den Einsatzorganisationen oder Kolleg:innen aus dem Haus wurden stets mit einer Tasse Kaffee oder Tee und einem offenen Ohr empfangen.

Zuletzt steuerte Doris Widmer den Hafen der Fusion der beiden Fachstellen benevol Bern und benevol Biel an und hielt den Kurs auch hier mit Bravour. Sie kann heute stolz auf einen gesunden und erfolgreichen Start des Vereins benevol Kanton Bern zurückschauen.

Liebe Doris, danke für dein immenses Engagement für den Verein und für das freiwillige Engagement. Wir wünschen Dir von Herzen alle Gute für deine Zukunft.

benevol-Aktuell-actuel

Der Markt der Freiwilligenarbeit ist zurück!

Es ist an der Zeit, mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft zu blicken. Zu diesem Zweck und aufgrund der vielen Anfragen organisieren wir im kommenden August erneut einen Freiwilligenmarkt, damit unsere Mitgliedorganisationen aus Biel und Umgebung neue Freiwillige suchen und finden können. Das Ziel ist, die Vielfalt an freiwilligem Engagement in Biel und Umgebung sichtbar zu machen sowie die Mitglieder bei der Suche nach neuen Freiwilligen zu unterstützen. Der Markt ist eine Informationsplattform für alle, die sich engagieren wollen. Teilnehmen können ausschliesslich Mitglieder von benevol Kanton Bern.

benevol-MARCHÉ am Samstag, 27. August 2022, von 10 bis 15 Uhr, Zentralplatz in Biel

Ukraine-Hilfe Bern

In enger Absprache mit kantonalen und städtischen Krisenstäben, der ukrainischen Gemeinschaft, anderen Initiativen und den Hilfsorganisationen unterstützt der Verein Ukraine-Hilfe Bern Geflüchtete in ihrer neuen Umgebung und versucht, ihnen so eine gewisse Normalität in ihrem Alltag zu ermöglichen. Wir suchen dafür Freiwillige, bauen Angebote auf und vernetzen Bestehendes.

Unsere Website ist eine Informationsplattform für Hilfsangebote und Hilfesuchende. Sie wird laufend erweitert.

www.ukraine-hilfe-bern.ch

Guerre en Ukraine – Informations

Administration cantonale

Le canton de Berne a mis en place une hotline au numéro 031 636 98 80. Les questions peuvent également être adressées par e-mail à info.ukraine.gsi@be.ch.

Ville de Bienne

L'Administration municipale de Bienne a également mis en place une ligne d'appel au 032 326 21 60 ainsi qu'une adresse électronique ukraine@biel-bienne.ch afin de répondre aux questions et demandes des personnes réfugiées et de celles qui leur viennent en aide à Bienne.

Mise en place par la Ville de Bienne d'une structure pour assurer l'accueil de personnes réfugiées à Bienne ainsi que la scolarisation des enfants. Également pour les personnes qui souhaitent apporter leur aide ainsi que pour les réfugiés (hébergement, statut de protection S, école): www.biel-bienne.ch/ukraine

En juin 2016, en pleine année de célébrations pour les 20 ans d'existence de benevol Bienne et environs, Christine Brassel a commencé son engagement en tant que directrice. De par son expérience professionnelle auprès des réfugiés ainsi que ses compétences dans le bénévolat, elle a pu transposer ces acquis dans ce nouveau contexte.



Un de ses chevaux de bataille a été l'intégration des migrants par le bénévolat. Christine y a apporté sa philosophie orientée vers la solidarité et les mêmes droits pour tous. Un espace où le racisme, le sexisme et la discrimination ne sont pas tolérés. Elle a également sou-

tenu et encouragé personnellement les projets et associations qui ont œuvré dans cette ligne.

Avec sa manière horizontale d'exercer sa fonction, elle a laissé une grande liberté d'action et de pensées à toute l'équipe qui s'est enrichie de cette expérience. Les bénévoles pour leur part, garderont un souvenir gouteux des mets délicieux qu'elle a préparés lors des fêtes et soirées en leur honneur.

Suite à la fusion de benevol Bienne avec benevol Berne en décembre 2021, les charges de travail ont été redistribuées, de sorte que Christine a repris des tâches en dehors de benevol.

Nous lui souhaitons le meilleur et la remercions pour son travail.

Kompetenznachweis für Freiwillige: Anerkennung und Wertschätzung

benevol Schweiz und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) haben das bekannte und beliebte «Dossier freiwillig engagiert», das seit zehn Jahren zur Verfügung steht, überarbeitet. Die Website, der Textgenerator sowie die Dossiermappe wurden komplett modernisiert. Das Dossier freiwillig engagiert ist und bleibt besonders für jüngere Freiwillige ein wichtiges Anerkennungsinstrument der Freiwilligenarbeit in der Berufswelt.

Seit diesem Frühling erscheint die Seite www.dossier-freiwillig-engagiert.ch im neuen Kleid. Doch nicht nur das Erscheinungsbild wurde aufgefrischt, auch die Anwendung ist einfacher. Zudem wurden die Inhalte der Website, des Textgenerators sowie der Mappe komplett überarbeitet. Über die neue Webapplikation können Einsätze erfasst und Einsatznachweise generiert werden, damit behalten Organisationen den Überblick über die Engagements und die ausgestellten Nachweise ihrer Freiwilligen.

Neu ist auch das Zusammenspiel von Organisationen und Freiwilligen: Freiwillige können ihr Profil öffentlich machen und es so im Bewerbungsprozess einsetzen. Zukünftige Arbeitgebende erhalten damit eine Übersicht über alle freiwilligen Engagements einer Person. Alle Funktionen des bisherigen Dossiers wurden aktualisiert und sind weiterhin kostenlos verfügbar. Organisationen mit einem Premium-Abo können zudem eigene Textbausteine erstellen.

Wirksam in der Berufswelt

Mit dem Dossier freiwillig engagiert wird unentgeltliches freiwilliges und ehrenamtliches Engagement anerkannt und sichtbar gemacht. Dadurch entstehen ein nationales Qualitätslabel und ein Wiedererkennungseffekt, welche den Wert der Freiwilligenarbeit als wichtige Ressource stärken. Ein Dossier zeigt nicht nur auf, wie lange und intensiv ein freiwilliges Engagement betrieben worden ist, es gibt auch Auskunft über die notwendigen und erlernten Kompetenzen. Das Dossier wird wie ein Arbeitszeugnis einer Bewerbung beigelegt und gibt der Erfahrung aus freiwilligen Tätigkeiten zusätzliches Gewicht. Dies ist besonders wichtig für Personen mit wenig Berufserfahrung oder längeren Pausen in der beruflichen Tätigkeit, wie beispielsweise einer Elternauszeit.

Breit abgestütztes Projekt

Das Projekt «Schlüsselkompetenzen» wurde im Juli 2020 von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und benevol Schweiz lanciert. Es zielt darauf ab, die Kompetenzen junger Freiwilliger auszuweisen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Bisher verfügten zahlreiche Jugendverbände über ihre eigenen Zeugnisse. Diese sind aber oftmals nicht einheitlich und werden in der Folge von Arbeitgebern wenig anerkannt. Einen einheitlichen und schweizweit anerkannten Ausweis gab es bisher nicht. Genau diese Lücke soll mit dem Projekt Schlüsselkompetenzen geschlossen werden.

Die SAJV vereint über 50 Jugendorganisationen aus den drei grossen Sprachregionen. Die Dachorganisation ist das Sprachrohr der Jugend und der Jugendorganisationen, lobbyiert für mehr Rechte und Schutz der Jugend und verfügt über viel Erfahrung im Management von Jugendprojekten. benevol Schweiz ist die Dachorganisation der regionalen Fachstellen für freiwilliges Engagement. Über 2000 Organisationen sind in der Schweiz über Mitgliedschaften mit benevol verbunden.

Das neue Dossier wurde unter Einbezug verschiedener Akteure erarbeitet. Die Mitgliedorganisationen der SAJV, die Mit herausgebenden des bisherigen Dossiers, benevol-Fachstellen sowie Arbeitgebende konnten sich beteiligen. Das Projekt wird ermöglicht durch Beiträge der Beisheim Stiftung, der Stiftung Mercator Schweiz, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Ernst Göhner Stiftung.

Attestations: reconnaître les compétences des bénévoles

benevol Suisse et le Conseil suisse des activités de jeunesse (CSAJ) remanient et modernisent le Dossier bénévolat qui a acquis ses lettres de noblesse en dix ans d'existence.

Rajeunissement, simplification, refonte du site web, du générateur de textes et du visuel: le Dossier bénévolat, particulièrement utile aux personnes ayant peu d'expérience professionnelle, s'adapte à son époque et devient un label national. Il valorise l'engagement bénévole et les compétences mises en œuvre. La nouvelle application permet aux organismes de visualiser les profils, d'enregistrer les missions et de générer les certificats. Les bénévoles, eux, peuvent diffuser leur profil et enrichir leurs candidatures.

Le projet Compétences clés, lancé en juillet 2020 par le CSAJ et benevol Suisse en collaboration avec plusieurs partenaires et soutenu par des fondations, vise à améliorer les chances des jeunes bénévoles sur le marché de l'emploi grâce à un certificat harmonisé à l'échelle nationale, mieux reconnu que les attestations maison. Le CSAJ représente plus de 50 organisations de jeunesse. Le réseau de benevol Suisse, la faîtière du bénévolat, compte plus de 2000 organisations.

Drei Fragen an Dagmar Püntener, Projektleiterin

Warum wurde das «Dossier freiwillig engagiert» überarbeitet?

Das neue Dossier freiwillig engagiert ist auf den Einsatz in der digitalen Welt ausgelegt. Ausserdem ist die neue Webapplikation einfach zu bedienen und gut zugänglich. Im bisherigen Dossier-Generator war es umständlich, Änderungen vorzunehmen. Die neue Webapplikation ist darauf ausgelegt, dass immer wieder Anpassungen gemacht werden können, beispielsweise an den Textbausteinen. Die Website soll gezielt Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, auch die Textbausteine sind vermehrt für Jugendverbände ausgelegt. Durch das Dossier sollen sich junge Freiwillige ihrer Kompetenzen bewusst werden und diese in einem Bewerbungsprozess zu ihrem Vorteil einsetzen können.

Neu können sich die Freiwilligen selbst auf der Plattform anmelden. Müssen das alle machen?

Nein. Für Organisationen sind alle Funktionen nutzbar, auch wenn Freiwillige keinen Account haben. Organisationen können also Einsätze und Einsatznachweise erstellen sowie die Einsatznachweise als PDF anzeigen, herunterladen und drucken. Wenn Freiwillige sich selbst anmelden, bieten sich ihnen diverse Vorteile: Sie erhalten eine Übersicht über ihre eigenen Einsätze und die Nachweise dazu, sie können die Angaben zu ihren Einsätzen kontrollieren, und sie haben die Möglichkeit, ein öffentliches Profil zu erstellen und zu teilen.



Was ist die Premium-Funktion und wer kann sie nutzen?

Die Premium-Funktion ist für Organisationen mit vielen Freiwilligen gedacht, die eigene Textbausteine für organisationsspezifische Nachweise nutzen möchten. Mit dem Premium-Abo können Textbausteine in die Webapplikation integriert und von der Organisation selbst verwaltet werden. So hat eine nationale oder regionale Dachorganisation die Verantwortung über ihre Bausteine, welche ihre Mitgliedorganisationen ohne Premium-Abo nutzen können. Mit Organisationen, die an zusätzlichen Funktionen interessiert sind, werden individuelle Lösungen gesucht. Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit benevol Schweiz.

Dagmar Püntener leitet das Projekt «Schlüsselkompetenzen» bei der SAJV. Die Geografin engagiert sich seit 16 Jahren in der Pfadi, Erfahrungen aus ihrem freiwilligen Engagement nützen ihr viel in ihren beruflichen Tätigkeiten.

Samuel Steiner, benevol Aargau

www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Être et valoriser bénévoles

Dagmar Püntener, cheffe du projet Compétences clés

Pourquoi avoir remanié le Dossier bénévolat?

Pour l'adapter à l'ère du numérique et pour que les jeunes puissent démontrer leurs compétences lorsqu'ils postulent.

Les bénévoles ont-ils l'obligation de créer un compte sur la plateforme?

Non, les organismes peuvent générer des attestations au format PDF même si la personne n'a pas de compte. Un compte permet de créer un profil public.

Et la fonction Premium?

Elle permet aux organismes d'adapter les éléments textuels à leurs besoins et de personnaliser l'application. L'abonnement est payant pour la faitière, qui met ensuite à disposition de ses membres l'outil adapté. benevol Suisse est ouvert à des demandes particulières.

Samuel Steiner

<https://dossier-freiwillig-engagiert.ch/fr/>

Le nouveau SCHREIB-SERVICE D'ÉCRITURE

Jusqu'à fin décembre 2021 et pendant 14 ans, le Service d'écriture a apporté soulagement et réconfort à un nombreux public de Bienne et environs sous l'égide de benevol. Les personnes désireuses de répondre à leur correspondance mais rencontrant des difficultés pour le faire trouvaient de l'aide dans nos bureaux. Depuis janvier 2022, une nouvelle association indépendante a repris le flambeau pour le plus grand bonheur de la clientèle qui continue à se presser au portillon.

Qui s'est investi en tant que bénévole pendant des années au Service d'écriture, sait ce que donner veut dire. Beaucoup de ces volontaires sont dans ce cas. Depuis janvier 2022, le nouveau SCHREIB-SERVICE D'ÉCRITURE (SSE) vole de ses propres ailes. Pour atteindre un tel résultat, un effort titanesque a été fourni tout au long de l'année 2021 et dans les premiers mois de 2022 par plusieurs personnes très engagées. Le but était que les prestations offertes depuis si longtemps aux habitants de Bienne et environs puissent continuer. Au vu de leur réelle nécessité pour la région, les astres se sont alignés afin que cela devienne possible en un temps record. Un groupe de travail composé de bénévoles très engagés a vu le jour et a assuré la création d'une nouvelle association. La Ville de Bienne, principal soutien de l'ancien SSE, a été d'accord de transférer le contrat de prestations signé avec benevol Bienne et environ à la nouvelle association. Sur cette base, les démarches suivantes nécessaires ont été entreprises afin que la transition se fasse tout en douceur.

Le début d'une nouvelle aventure

Le 7 janvier 2022, le nouveau SSE a ouvert ses portes à une clientèle fidélisée depuis des années. Les mêmes locaux, les mêmes bénévoles, les mêmes prestations, rien ne semblait avoir changé à part le numéro de téléphone, le nouveau site internet et le nouveau logo. Pour les volontaires, cet important changement ne leur a heureusement pas posé de problème. Nous pouvons toujours compter sur une trentaine de bénévoles très engagés-es, la plupart d'entre elles et eux actifs depuis des années. Ces personnes ont droit à une formation continue, à une soirée d'échange ainsi qu'à une fête des bénévoles.

Les clients

Quiconque a besoin d'écrire une lettre en français ou en allemand, remplir un formulaire ou rédiger un CV peut le faire faire par un bénévole qui travaillera sur la base des informations fournies par le client. Celui-ci doit toutefois être à même de se faire comprendre dans une des deux langues régionales. Si ce n'est pas le cas, un traducteur accompagnant sera nécessaire.

Le Service d'écriture facilite la vie de toute personne qui a besoin de ses services. Il est apprécié des bénévoles ainsi que des clients.

Antonia Zbinden

www.schreiben-ecrire.ch

Avec l'arrivée de nouveaux réfugiés et leur participation à la vie biennoise, la demande pour les prestations du SSE devrait augmenter considérablement. Les bénévoles du SSE se tiennent prêts pour des travaux d'écriture et de correspondance.

Horaires d'ouverture sans rendez-vous:

Mardi: 16 h 00 à 18 h 30

Vendredi: 13 h 30 à 16 h 00

Bienvenue à toutes et tous!

Der Schreib-Service von benevol Biel und Umgebung hat in Biel während 14 Jahren unzähligen Menschen wertvolle Unterstützung beim Lesen, Verfassen und Verstehen von Texten sowie beim Erstellen von Lebensläufen und Motivationsschreiben geleistet. Seit Januar 2022 hat der neue Verein SCHREIB-SERVICE D'ÉCRITURE den Stab übernommen. In kurzer Zeit und dank der Arbeit vieler engagierter Personen konnte das wichtige Angebot erhalten werden. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen und wird mit grosser Wahrscheinlichkeit weiter steigen. Die Stadt Biel als Hauptunterstützerin hat den Leistungsvertrag dem neuen Verein übertragen. Somit ist der Schreib-Service finanziell abgesichert. Das Angebot findet in denselben Räumen, mit identischem Angebot und mit denselben Freiwilligen statt. Die rund 30 Freiwilligen bleiben trotz der neuen Trägerschaft dem Schreib-Service treu. Viele von ihnen sind seit Jahren engagiert im Schreib-Service. Die meisten von ihnen sind in der französischen und der deutschen Sprache heimisch. Der Schreib-Service erleichtert das Leben aller, die dieses Angebot nutzen. Es wird sowohl von den Freiwilligen wie auch von den Klient:innen sehr geschätzt.



Portrait Chantal Rey

«Le cœur sur la main» serait une bonne définition de ce que dégage Chantal Rey. Souriante, pleine d'entrain et de dynamisme, cette dame tient les rênes du groupe de bénévoles de Terre des hommes (Tdh), section Bienne-Jura bernois, en tant que présidente. Enseignante à la retraite, Mme Rey aime les gens. Elle s'engage sans compter pour le respect des bénévoles et leur reconnaissance.

Depuis quand travaillez-vous en tant que bénévole?

«En 1979, j'ai commencé à envoyer des colis en Tunisie pour le compte de Tdh. Puis, je me suis annoncée pour des visites d'enfants à l'hôpital mais je me suis retrouvée dans un groupe à rechercher des fonds. Je suis restée fidèle à Tdh pendant toutes ces années et j'ai continué cette aventure avec eux. Par la suite, j'ai été responsable d'animation lors des dernières 28 marches de l'espoir de la région. Actuellement et depuis 8 ans, je suis présidente du groupe bénévole de Terre des hommes, section Bienne-Jura bernois. Il compte 80 bénévoles occasionnels-elles. Je suis également active pour le projet win³ de Pro Senectute et conductrice pour la Croix-Rouge.»

Quel est votre cahier des charges?

«La manifestation phare de Tdh est la vente d'oranges qui se déroule chaque année en mars pendant deux jours. Pour mener à bien cette tâche, nous recrutons des bénévoles. Par la suite, ils sont répartis entre Corgémont, Tramelan, St-Imier, Reconvilier, Villeret, Courtelary et Bienne. Pour 2022, nous avons récolté la somme de 11200 francs dans toute la région. Pour moi, il est important qu'on sache que chaque centime va pour le bénéfice des enfants! Quant à la marche de l'espoir, la dernière date de 2018. Nous avons entamé un processus de réflexion à ce sujet. D'autre part, en juin, nous participerons à l'Imériale avec un stand de brocante et des articles d'artisanat pour Tdh.»

Que reste-t-il à accomplir?

«Il y a encore beaucoup à faire! Je suis présidente démissionnaire. Nous devons étoffer le comité, prévoir l'avenir et le remplacement des personnes qui prennent de l'âge, trouver de nouvelles idées et activités... ce sont les défis auxquels nous sommes confrontés!» Tâches ardues s'il en est qui ne résisteront probablement pas au caractère engagé, proactif et flexible de Mme Rey. Les problèmes semblent être pour elle des opportunités pour trouver des solutions, ce à quoi elle s'attèle chaque jour. «Je réfléchis toujours avant d'agir afin que l'intérêt et la réputation de Tdh y trouvent leur compte.»

Quelles qualités devrait avoir la personne qui vous succèdera?

«Elle devra avoir des compétences de coach, être sérieuse et avoir des idées innovatrices. Une locomotive qui sache conduire et mener l'équipe à bon port.»



Toutes ces années offertes... quel est votre moteur pour cet engagement bénévole hors pair?

«C'est un cheminement personnel, une fenêtre ouverte sur le monde. J'y récolte de la satisfaction pour le travail accompli. Cela apporte de nombreuses relations et rencontres avec des bénévoles, des journalistes, des artistes et sportifs, le contact avec des pays lointains, souvent exotiques et la fierté de faire quelque chose de bien.»

Cette personnalité riche exprime bien là tous les bénéfices du bénévolat! Intéressés-es?

Merci beaucoup, Mme Rey!

Antonia Zbinden

www.tdh.ch

Aktuelle und spannende Einsätze für Sie herausgepickt! Detailinformationen finden Sie auf www.benevol-jobs.ch. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

benevol Bern 031 312 23 12

Offenes Haus La Prairie

Im Offenen Haus La Prairie werden für wenig Geld warme Mahlzeiten angeboten. Die Freiwilligen organisieren den Betrieb basisdemokratisch. Gesucht sind Freiwillige für das Hausteam. Sie schaffen eine Atmosphäre von Wärme, Ruhe und Geborgenheit. Bist du bereit, dich auf verschiedenste Menschen aus vielen Kulturen einzulassen? Bist du unvoreingenommen und hast ein offenes Ohr und Herz für Menschen auf der Schattenseite des Lebens? Wir freuen uns auf dich! www.laprairiebern.ch

Halt geben

Die Fachstelle Sozialarbeit (FASA) leitet und koordiniert die Sozial- und Beratungsdienste von 13 Pfarreien der Region Bern. In der Kirchlichen Sozialarbeit arbeiten Freiwillige, Ehrenamtliche und Professionelle eng zusammen und fördern so eine gerechte und solidarische Gesellschaft. Wir bieten einmalige Einsätze oder längere Begleitungen an. Gesucht sind Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten für Begleitung in schwierigen Lebenslagen, Geburtstagsbesuche, Fahrdienste etc.

Kontakt: Barbara Petersen, 031 300 33 46,
barbara.petersen@kathbern.ch

Bern Unverpackt – viel Idealismus

Ziel: regionale, faire Wirtschaft fördern und gleichzeitig mit dem Laden in der Villa Stucki in Bern unserer Kundenschaft einen nachhaltigeren Konsum ermöglichen und den Austausch zum Thema fördern. Wir setzen uns für bezahlbare, sozial- und umweltverträgliche Produkte ein. Sortiment: möglichst nachhaltig hergestellte, regionale Lebensmittel, Hygieneprodukte, die wir unverpackt oder in Depot-Verpackungen anbieten.

Alle arbeiten freiwillig mind. einmal pro Woche im Laden. Bist du interessiert?

www.bern-unverpackt.ch

benevol Biel-Bienne 032 322 36 16

SOS Futures Mamans est une association qui offre une aide morale, matérielle, médicale et juridique à des familles défavorisées.

Pour étoffer notre comité, nous recherchons un-e membre, si possible germanophone avec de très bonnes connaissances en français. Vous avez des qualités organisationnelles, vous êtes engagé-e et intéressé-e par les problèmes des mamans monoparentales? Nous serons heureux-ses de vous rencontrer.
www.sosfuturesmamans.net
Contact: Colette Erard, 079 312 87 11

FamiPlus à Bienne, lieu de rencontre entre parents d'enfants en âge préscolaire cherche

- une ou deux personnes bénévoles pour bricolages, réparation de jouets, divers petits travaux
- une ou deux personnes pour faire partie du comité. Tâches à définir selon affinités et expérience

Les enfants vous fascinent? Souhaitez-vous vous enrichir avec d'autres cultures? Disposez-vous d'un peu de temps libre? Nous vous attendons avec plaisir!
Contact: Mme Zurbruggen, 032 322 23 21, info@famiplus.ch

Aimez-vous écrire de la correspondance? Votre orthographe et syntaxe sont excellentes? Si oui, le SCHREIB-SERVICE D'ÉCRITURE est pour vous!

Nous recherchons des bénévoles francophones pour la rédaction de lettres privées et commerciales ainsi que pour remplir des formulaires. Vous serez intégré-e dans un groupe de 30 bénévoles francophones et germanophones et bénéficierez d'une introduction et d'une formation continue. Engagement régulier ou à convenir, min. 1x par mois 2 h 30. Êtes-vous ouvert-e aux autres? Nous attendons votre prise de contact avec plaisir!
www.schreiben-ecrire.ch
Contact: A. Zbinden, 079 306 36 16, les mardis et vendredis

bénévole? Consultations, Beratungen

Nous avons le mandat qu'il vous faut. Le centre de compétences pour le bénévolat est là pour vous. Wir haben das passende Engagement. Die Fachstelle für Freiwilligenarbeit ist für Sie da!
www.benevol-be.ch

Unterstützt durch:



**Kanton Bern
Canton de Berne**

benevol